



Was ist LIFE?

Als Finanzierungsprogramm der Europäischen Union unterstützt LIFE die Umsetzung von Maßnahmen im Umwelt- und Naturschutz. Gefördert werden Projekte, die dem Erhalt und der Wiederherstellung natürlicher Lebensräume und ihrer Tier- und Pflanzenarten dienen. Den Rahmen bilden die nach der EU-Vogelschutzrichtlinie bzw. der Flora-Fauna-Habitatrichtlinie (FFH) geschützten Flächen des EU-weiten Schutzgebietes „Natura 2000“.

Die Möhne und ihre Aue

Die Möhne zählt mit einer Länge von 65 km zu den größten Zuflüssen der Ruhr. Bei Brilon im Hochsauerland entspringend, durchfließt sie ihr von Weiden, Wiesen und Wäldern geprägtes Tal und mündet schließlich unterhalb der Möhnetalsperre bei Neheim in die Ruhr. Die Möhne-aue ist von großer Bedeutung für den Schutz und den Erhalt gefährdeter Tier- und Pflanzenarten (z. B. Schwarzstorch, Mädesüß-Perlmutterfalter und Fieberklee).

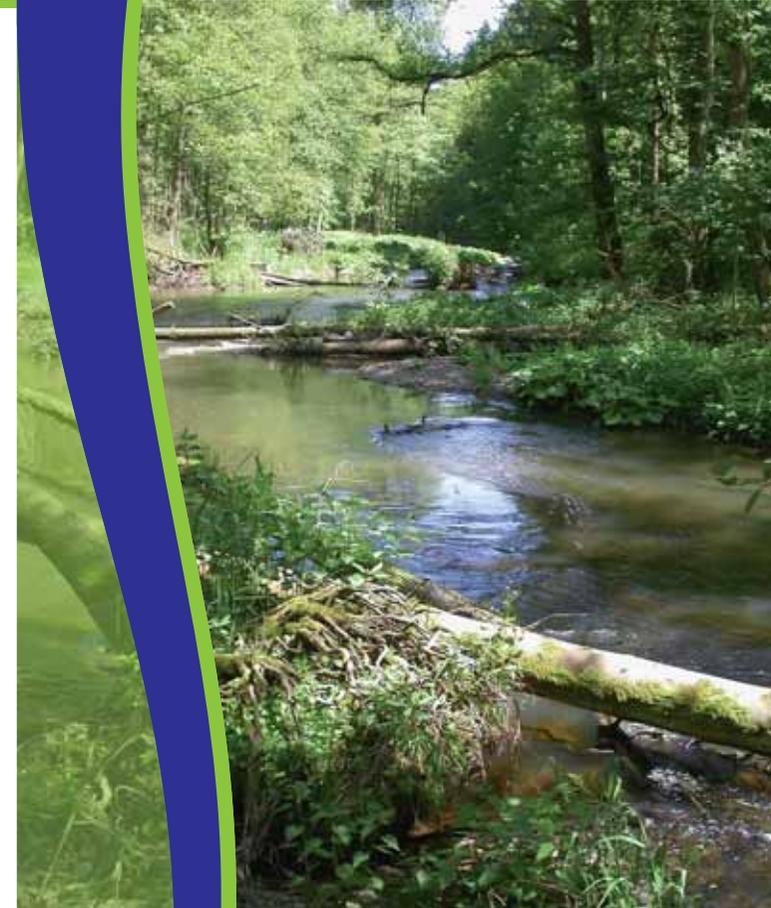
„Möhne aktiv!“ – Machen Sie mit!

Ein wesentlicher Bestandteil dieses LIFE-Projektes sind Sie! Begleiten Sie uns auf dem Weg zu einer naturnahen Möhne-aue. Mit vielfältigen Infomaterialien und einem erlebnisreichen Veranstaltungsprogramm informieren wir Sie über Ziele, Fortschritte und Erfolge unseres LIFE-Projektes. Interessiert? Dann wenden Sie sich an das Liz (www.liz.de)! Aktuelle Infos zu den Veranstaltungen, Planungen und Maßnahmen im Projektgebiet finden Sie unter www.moehne-life.de – Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Projektträger

KREIS SOEST

Ansprechpartnerin:
Stephanie Terren
Telefon: 02921 302236
E-Mail: Stephanie.Terren@Kreis-Soest.de
www.moehne-life.de



Projektpartner



Gefördert durch Life+ der Europäischen Union und:

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen



Impressum
Herausgeber: Kreis Soest
Gestaltung: [cognitio Kommunikation & Planung](http://cognitio.de)
www.cognitio.de

Fotos: ABU, Biostation HSK
Maskottchen: © Karina Schnell (Liz)
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

LIFE-PROJEKT Möhne-aue





Projektziele

Die Möhne und ihre Aue wurden in der Vergangenheit stark verändert. Begradigungen, Verlegungen des Gewässers an den Talrand sowie die Entwässerung der Aue dienten einer besseren Bewirtschaftung der Flussniederung. Durch den Bau von Wehren wurde die Nutzung der Wasserkraft für den Mühlenbetrieb ermöglicht. Steinerner Ufersicherungen sollten gewährleisten, dass die Möhne ihr vorgegebenes Bett nicht verlässt.

Diese Eingriffe haben bis heute weitreichende Konsequenzen für die Lebensraum- und Artenvielfalt in Fluss und Aue.

Naturnahe Gewässerstrukturen wie Kiesbänke als Laichplätze für Bachneunaugen oder Uferabbrüche als Brutplätze für Eisvögel fehlen vielerorts. Die Wehre bilden schwer überwindbare Wanderbarrieren für Bachforellen und andere Fließgewässerorganismen. Artenreiche Auwiesen mit Sumpfdotterblume und Wiesenknöterich sind inzwischen selten geworden.

Projektziel ist, typische Lebensräume und ihre Artengemeinschaften an der Möhne durch verschiedene Renaturierungsmaßnahmen zu fördern und für **Sie I(i)ebenswert und erlebbar** zu gestalten!

Die praktische Umsetzung

Die Verwirklichung dieser Ziele erfordert vielfältige Renaturierungsmaßnahmen

... am Fließgewässer

- Laufverlängerungen und Profilaufweitungen
- Wiederherstellung der Fließgewässerdynamik durch Rück- und Umbau von Ufersicherungen und Wehren
- Erhöhung der Strukturvielfalt durch Totholz und Schaffung von Kolken, Flachwasserzonen und Kiesbänken

... in der Aue

- Wiederentwicklung artenreicher Mähwiesen und Weiden
- Wiedervernässung von Teilbereichen der Aue
- Anlage von autotypischen Lebensräumen wie Flutrinnen und Blänken
- Entwicklung von Auwäldern

